

Königin Therese hätte das heutige Seidingstadt gefallen

Des Fest im Geburtsort von Prinzessin Therese anlässlich des 200-jährigen Krönungsjubiläums wird lange nachhallen und damit die Geschichte Seidingstadt und ihrer Therese auf Dauer wertgeschätzt

Seidingstadt – Den offiziellen Feierlichkeiten mit kirchlicher Zeremonie und historischen Festumzug zum Krönungsjubiläum folgten am Nachmittag und Abend Familienfest, viele interessante Gespräche und kulturelle Unterhaltung. Denn nachdem die Salutschüsse verhallt waren, verlegte sich das Festgeschehen in und um das Festzelt im Schlosspark. Frisch gestärkt bei guter Versorgung ging es mit den „Heldburger Wirtshausesmusikanten“ nahtlos in einen stimmungsvollen Nachmittag mit Tanzeinlagen durch die Kirmesgesellschaft über. Dabei kam es auf dem Festgelände zu vielen anregenden, aber auch heiteren Gesprächen, wurden Freundschaften aufgefrischt oder neue geknüpft.

Für Prinzessin Magdalena und Prinz Corbinian von Bayern stand noch ein anderer Besuch auf dem Programm. Mit der Kutsche wurde ein Abstecher in das Zwei-Länder-Museum nach Streufdorf unternommen, wo seit Kurzem auch das Modell des Jagdschlusses von Seidingstadt steht. Horst Gärtner vom Freundeskreis Straufhain führte seine Gäste in „abgespeckter Form“, wie er selbst sagte, durch das Museum. Das Prinzenpaar sei hellauf vom Inhalt und der Gestaltung begeistert gewesen, weil ihnen vollkommen neue Erkenntnisse und Eindrücke aus dem Heldburger Land und ihren Menschen erschlossen worden sind. Sie wollen den Kontakt aufrechterhalten, um irgendwann das Museum ausführlicher in Augenschein zu nehmen. Auch habe sich das Paar als sehr angenehmer Gesprächspartner erwiesen, die neben ihren Präsentationsaufgaben durchaus auch bürgerlichen Berufen nachgehen. So sei Prinz Corbinian als Finanzberater tätig und Prinzessin Magdalena studiere gegenwärtig Garten- und Landschaftsbau. Nur von Präsentationen und herrschaftlichen Verpflichtungen könne man nicht leben, habe der Prinz humorvoll hinzugefügt.

Danach stand natürlich nochmals ein Besuch im Festzelt an, wo sie dann von Bürgermeister Tino Kempf und Wilfried Heyn mit kleinen Erinnerungsgeschenken verabschiedet wurden. Ebenfalls für sein Kommen wurde Heinz Ehrhardt aus Würzburg gedankt, der auch als Lektorat für die Festschrift tätig war. Natürlich wurde am Nachmittag ganz besonders auch an die Kinder gedacht, deren Aufmerksamkeit vor allem der Zaubershow von Rolands Zauberwelten galt. An den strahlenden Gesichtern war abzulesen, wie gespannt und freudig sie dem Zauberer Roland folgten, der es gut verstand, die Kinder in seine Zaubershow einzubeziehen. Aber auch Christins Hüpfburg oder die Kutschfahrten verfehlten ihre Anziehungskraft nicht, während sich die Kleinsten über Karussellrunden freuten.

Nach einer kurzen vorabendlichen Verschnaufpause leiteten die Straufhain-Musikanten einen vergnüglichen und stimmungsvollen Abend mit einem Musik-Mix zum Tanzen ein. Zwischenzeitlich rockten die „Singenden Schwestern“, Lianne und Michele aus Streufdorf das Publikum mit aktuellen und bekannten Titeln aus der Schlagerwelt auf. Sie bedankten sich besonders beim Veranstalter, dass sie nach sehr langer Zeit wieder einmal bei einem „Heimspiel der Unterhaltung“ für alle Fans einen „Stern“ mit „Regenbogenfarben“ am Himmel aufgehen lassen konnten. So war an den Tischen und auf der Tanzfläche eine gewisse Oktoberfest-Stimmung unverkennbar.

Ein Auftritt des Kronprinzenpaares mit Nelly und William Holland-Cunz als Therese und Ludwig I. gehörte selbstverständlich noch einmal dazu. Begrüßt wurden sie von Winfried Schüler, dem Vorsitzenden des „Freundeskreises Straufhain e. V. Thüringen-Bayern“ und Chef eines tollen Organisationsteam sowie von Bürgermeister Tino Kempf. Namentlich allen zu danken, die an diesem Krönungsfest mitgewirkt haben, würde den Rahmen sprengen, meinte Winfried Schüler und so galt ein Dankeschön einfach allen Beteiligten an einem gelungenen Fest. In enger Zusammenarbeit der Gemeinde Straufhain mit der Kirchgemeinde Seidingstadt und dem Freundeskreis Straufhain sei ein „wunderschönes Fest mit einem wunderbaren Umzug zu Ehren unserer Therese, einer echten Königin“ gelungen, so Tino Kempf.

„Vor euch steht ein glücklicher Bürgermeister, der stolz auf den heutigen Tag und auf das Erreichte ist. Was vor drei Jahren begonnen wurde, ist ein Werk vieler Hände“. Das ehemalige Schlossgelände sei vollkommen zugewuchert gewesen. Es wurde Gebüsch entfernt, Erde abgetragen und Teile der Grundmauern, mit kurzzeitigem Ärger durch das TLDA Weimar, freigelegt worden. „Der Schlosspark ist fast fertig und wir sind stolz darauf, nach dem Abriss des Jagdschlusses Landsèjour, die Wunden zu heilen“. Kein anderer Satz als der vom Coburger Landrat Sebastian Straubel könnte aus seinem Grußwort besser passen. Er schrieb: „Königin Therese würde es sicher gefallen, dass nun in ihrem Namen Menschen zusammenkommen, um gemeinsam etwas zu erreichen“. Auch Landrat Sven Gregor sprach in seinem Grußwort davon, dass Königin Therese als „inspirierende Figur“ für unsere Region „eine bedeutende historische Epoche symbolisiert“. Für mehr Informationen ist die Festschrift zu empfehlen.